Bergische Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH, Solingen

Bilanz zum 31. Dezember 2017

AKTIVA

	€	31.12.2017 €	31.12.2016 €
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		12,50	224,50
II. Sachanlagen			
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		38.950,00	20.094,50
III. Finanzanlagen			
Beteiligungen		1.562,00	1.562,00
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	79.611,25		42.372,79
2. sonstige Vermögensgegenstände	<u>102.454,13</u>	182.065,38	92.953,67
II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		390.345,82	289.813,11
C. Rechnungsabgrenzungsposten		16.810,30	30.672,00
		<u>629.746,00</u>	<u>477.692,57</u>

PASSIVA

	€	31.12.2017 €	31.12.2016 €
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital		50.100,00	50.100,00
II. Jahresüberschuss		0,00	0,00
B. Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen		38.962,50	20.319,00
C. Rückstellungen			
sonstige Rückstellungen		44.600,00	29.400,00
D. Verbindlichkeiten			
1. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	53.850,00		27.000,00
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 53.850,00 (€ 27.000,00)			
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	65.528,15		27.061,63
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 65.528,15 (€ 27.061,63)			
3. sonstige Verbindlichkeiten	<u>376.705,35</u>	496.083,50	323.811,94
- davon aus Steuern € 29.756,64 (€ 35.796,94)			
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit € 6.366,98 (€ 5.916,04)			
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 376.705,35 (€ 323.811,94)			
		<u>629.746,00</u>	<u>477.692,57</u>

Bergische Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH, Solingen

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit
vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017

	€	Geschäftsjahr €	Vorjahr €
1. Umsatzerlöse		365.575,98	329.011,42
2. sonstige betriebliche Erträge		1.984.374,90	1.618.223,97
3. Materialaufwand			
Aufwendungen für bezogene Leistungen		599.206,33	658.938,45
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	972.790,87		782.390,78
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung - davon für Altersversorgung € 5.092,60 (€ 7.961,14)	<u>192.198,22</u>	1.164.989,09	159.616,62
5. Abschreibungen			
auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		10.988,85	12.287,18
6. sonstige betriebliche Aufwendungen		574.523,61	333.360,65
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<u>0,00</u>	<u>30,71</u>
8. Ergebnis nach Steuern		243,00	611,00
9. sonstige Steuern		243,00	611,00
10. Jahresüberschuss		<u>0,00</u>	<u>0,00</u>

Bergische Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH, Solingen

Anhang für das Geschäftsjahr 2017

1. Allgemeine Angaben

Die Bergische Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH hat ihren Sitz in Solingen. Sie ist im Handelsregister des Amtsgerichts Wuppertal unter HRB 20689 eingetragen.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2017 wurde entsprechend der Regelung im Gesellschaftsvertrag nach den Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften aufgestellt.

2. Erläuterungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Vermögensgegenstände des Anlagevermögens sind mit Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen werden nach der linearen Methode über Nutzungsdauern zwischen drei und sieben Jahren vorgenommen. Vermögensgegenstände, deren Anschaffungskosten zwischen 150 € und 1.000 € liegen, werden über 5 Jahre abgeschrieben. Erhaltene Investitionszuschüsse wurden in einen Sonderposten eingestellt, der nach Maßgabe der auf die bezuschussten Anlagegegenstände verrechneten Abschreibungen ertragswirksam aufgelöst wird.

Die Finanzanlagen werden mit den Anschaffungskosten bilanziert.

Alle übrigen Aktiva sind zum Nennwert angesetzt.

Rückstellungen werden mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag bewertet.

Alle übrigen Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

3. Erläuterungen zur Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens ergibt sich aus dem folgenden Anlagengitter:

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	Anfangsbestand	Zugänge	Abgänge	Endbestand	
Immaterielle Vermögensgegenstände	24.308,48	0,00	0,00	24.308,48	
Betriebs- und Geschäftsausstattung	80.502,35	29.632,85	380,40	109.754,80	
Beteiligungen	1.562,00	0,00	0,00	1.562,00	
	<u>106.372,83</u>	<u>29.632,85</u>	<u>380,40</u>	<u>135.625,28</u>	

	Abschreibungen				Restbuchwerte
	Anfangsbestand	Zugänge	Abgänge	Enbestand	Stand 31.12.2017
Immaterielle Vermögensgegenstände	24.083,98	212,00	0,00	24.295,98	12,50
Betriebs- und Geschäftsausstattung	60.407,85	10.776,85	379,90	70.804,80	38.950,00
Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00	1.562,00
	<u>84.491,83</u>	<u>10.988,85</u>	<u>379,90</u>	<u>95.100,78</u>	<u>40.524,50</u>

Unter den Finanzanlagen wird eine Beteiligung an der Bergischen Gesellschaft für Ressourceneffizienz mbH, Wuppertal ausgewiesen. Die Beteiligungsquote beträgt 6,25 % (1.562 €). Zum 31.12.2016 wird das Stammkapital mit 25.000,00 €, die Kapitalrücklage mit 755.908,05 €, ein Verlustvortrag von 371.840,57 € und ein Jahresfehlbetrag von 384.909,59 € ausgewiesen. Für das Geschäftsjahr 2017 liegt ein vorläufiger (ungeprüfter) Jahresabschluss mit einem Jahresfehlbetrag von 261.841,19 € und einem nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag von 5.683,30 € vor. In der Gesellschafterversammlung vom 19.03.2018 wurde im Rahmen eines Nachtragshaushalts eine Einzahlung der Gesellschafter zum Ausgleich des Kapitalfehlbetrages und zur Wiederauffüllung des Stammkapitals in Höhe von 30.683,30 € beschlossen, davon entfallen auf die Bergische Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH 2.262,78 €

Rückstellungen wurden gebildet für Urlaubsrückstände, Beratungs- sowie Abschluss- und Prüfungskosten.

Ansprüche an Gesellschafter sind in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 26 und unter den sonstigen Vermögensgegenständen in Höhe von 3 T€ enthalten, und unter den sonstigen Verbindlichkeiten sind noch nicht verwendete Zuschüsse der beteiligten Gesellschafter in Höhe von 312 T€ ausgewiesen.

4. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Unter den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Zuschüsse für laufende Aufwendungen von 1.378 T€ zuzüglich 574 T€ für projektbezogene Zuschüsse enthalten, die bis zum Bilanzstichtag zweckentsprechend verwendet waren.

5. Sonstige Angaben

Das von dem Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Honorar beträgt 5.750 € (netto) und entfällt ausschließlich auf Abschlussprüfungsleistungen.

Im Jahr 2017 waren 20 Angestellte und in geringfügigem Umfang 6 Aushilfen beschäftigt.

Geschäftsführer waren

Herr Bodo Middeldorf (bis 15. August 2017)

Herr Stephan A. Vogelskamp

Für die Geschäftsführertätigkeit von Herrn Middeldorf fielen bis zum 15.8.2017 folgende Aufwendungen an: Gehalt 79.666,06 € (darin enthalten: -315,52 € Korrektur Altersvorsorge für 2016, 8.449,28 € geldwerter Vorteil), Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung 8.931,24 € sowie Pauschalsteuer für Sachbezug Kfz, Fahrten Wohnung/Arbeitsstätte 170,00 €.

Für die Geschäftsführertätigkeit von Herrn Vogelskamp fielen in 2017 folgende Aufwendungen an: Gehalt 109.192,62 € (darin enthalten: 3.265,32 € Altersvorsorge und 8.498,28 € geldwerter Vorteil), Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung 14.187,36 € sowie Pauschalsteuer für Sachbezug Kfz, Fahrten Wohnung/Arbeitsstätte 154,92 €.

Die Gesellschaft hat einen Aufsichtsrat, der aus 16 Mitgliedern besteht.

Mitglieder sind:

- kraft Amtes die Oberbürgermeister/innen der drei Gesellschafterstädte, der/die Präsident/in und der/die Hauptgeschäftsführer/in der IHK,

Name	Vorname	Funktion im Aufsichtsrat	Funktion in der Gesellschafterversammlung	Ausgeübter Beruf im Jahr 2017
Kurzbach	Tim-O.	Vorsitzender	Vorsitzender	Oberbürgermeister der Klingenstadt Solingen
Mucke	Andreas	Stellvertretender Vorsitzender		Oberbürgermeister der Stadt Wuppertal
Mast-Weisz	Burkhard			Oberbürgermeister der Stadt Remscheid
Meyer	Thomas			Dipl.-Ing., Geschäftsführender Gesellschafter der TKM GmbH, Präsident der IHK Wuppertal-Solingen-Remscheid
Wenge	Michael			Hauptgeschäftsführer der IHK Wuppertal-Solingen- Remscheid

- ein/e Vorstandsvorsitzende/r der Sparkassen in Wuppertal, Solingen und Remscheid, die/der von den Sparkassen gemäß einem rotierendem Verfahren benannt wird,

Name	Vorname	Funktion im Aufsichtsrat	Funktion in der Gesellschafterversammlung	Ausgeübter Beruf im Jahr 2017
Wölfges	Gunther			Vorsitzender des Vorstandes der Stadt-Sparkasse Wuppertal

- sowie fünf Mitglieder aus Wuppertal, drei aus Solingen und zwei aus Remscheid, die von den jeweiligen Stadträten berufen werden.

Name	Vorname	Funktion im Aufsichtsrat	Funktion in der Gesellschafterversammlung	Ausgeübter Beruf im Jahr 2017
Böth	Gunhild			Oberstudienrätin i.R.
Herhausen	Hans-Jörg			Selbst. Steinmetz- und Steinbildhauermeister
Liebert	Anja			Verwaltungsangestellte
Müller	Michael			Schausteller
Reese	Klaus Jürgen			Dipl. Ing., Geschäftsführer
Krause	Manfred			Wissenschaftler Referent
Uibel	Ulrich			Selbst. Projektentwickler
Voigt	Carsten			Betriebsleiter
Nettekoven	Jens- Peter			Abgeordneter im Landtag NRW
Wolf	Sven			Abgeordneter im Landtag NRW, Rechtsanwalt

An die Aufsichtsratsmitglieder wurden keine Vergütungen und keine Aufwandsentschädigungen bezahlt.

Solingen, den 30. April 2018

gez. Stephan A. Vogelskamp
Geschäftsführer

Bergische Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH

Lagebericht des Unternehmens zum 31. Dezember 2017

Allgemeines

Die seit Juli 2016 - in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat und der Gesellschafterversammlung - praktizierte operative Aufteilung der Projektaufgaben in die zwei Geschäftsbereiche „Wirtschaftsförderung und Standortkommunikation“ sowie „Strukturförderung und Regionalentwicklung“ hat sich im Geschäftsjahr 2017 bewährt. Die Gesellschaft konnte nicht nur ihr Tätigkeitsspektrum im Bereich der Wirtschaftsentwicklung, sondern auch ihre Reichweite und ihre Schlagkraft zugunsten der gesamthaften regionalen Entwicklung weiter ausbauen. Die Aktivitäten im Wirtschaftsjahr 2017 wurden im Rahmen eines Jahresrückblicks schriftlich dokumentiert und veröffentlicht. Diese basierten auch 2017 auf dem von den Räten der drei Städte Remscheid, Solingen und Wuppertal verabschiedeten Wirtschaftsplan, dem Jahresarbeitsprogramm sowie den laufenden Beschlüssen der Gremien der BSW.

Der Aufsichtsrat kam im Jahr 2017 insgesamt viermal zusammen, der Bergische Regionalrat tagte ebenso wie die Gesellschafterversammlung und der Beirat zweimal. Beirat und Aufsichtsrat führten davon eine Sitzung gemeinsam durch. Die im Jahr 2015 eingerichtete Tagungsfolge der Gremien erwies sich auch im Jahr 2017 grundsätzlich als praktikabel und sinnvoll; die Beschlussfassung zu Themen, die in mehreren Gremien beraten werden mussten, war innerhalb eines halben Jahres möglich.

Finanzentwicklung

Das Wirtschaftsjahr erstreckte sich auf den Zeitraum vom 01.01.2017 bis 31.12.2017. Der Jahresabschluss weist aus, dass sich die Aktivitäten der Bergischen Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH auch 2017 innerhalb der vorgegebenen Rahmendaten des Wirtschaftsplanes bewegt haben.

Die Gesellschafter haben die Arbeit des Unternehmens im Rahmen der vereinbarten Beiträge unterstützt. Von den Gesellschaftern wurden für 2017 insgesamt 1.170.590 Euro gezahlt.

Hinzuzurechnen sind Personalgestellungen in einem Gegenwert von 83.700 Euro seitens der Stadt Remscheid, 63.000 Euro seitens der Stadt Solingen und 139.400 Euro von Seiten der Stadt Wuppertal.

Seit dem 01.01.2016 führt die Gesellschaft zusätzlich zu ihren Aufgaben für die Region Bergisches Städtedreieck auf Basis entsprechender Beschlüsse die Geschäfte für die Kommunale Arbeitsgemeinschaft Bergisch Land e.V., einem Zusammenschluss der Gebietskörperschaften Leverkusen, Rheinisch-Bergischer Kreis, Oberbergischer Kreis, Kreis Mettmann, Solingen, Remscheid und Wuppertal.

Zur Wahrnehmung der Aufgaben wurde mit dem Verein ein Kooperationsvertrag abgeschlossen. Die von der Gesellschaft erbrachte Leistung wird mit der Zahlung eines jährlichen Nettobetrages in Höhe von 10 Tausend Euro vergütet. Die Beauftragung erfolgte zunächst befristet auf zwei Jahre. Eine Verlängerung um weitere zwei Jahre wurde zum Ende des Jahres 2017 verbindlich vereinbart.

Im Geschäftsjahr 2017 wurden keine weiteren Finanzierungsquellen zur Grundfinanzierung der normalen Geschäftstätigkeit in Anspruch genommen. Für die Durchführung von Projekten konnte die Gesellschaft auf Drittmittel aus unterschiedlichen Zugängen in einem Gesamtumfang von 574 Tausend Euro zurückgreifen.

Die Umsatzerlöse in Höhe von 365.575,98 Euro und die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 1.984.374,90 Euro ergeben im Jahr 2017 einen Gesamtbetrag in Höhe von 2.349.950,88 Euro. Davon wurden 599.206,33 Euro für Aufwendungen für bezogene Leistungen, 1.164.989,09 Euro für Personalaufwendungen, 10.988,85 Euro für Abschreibungen und 574.523,61 Euro für sonstige betriebliche Aufwendungen verausgabt.

Im Ergebnis der Geschäftstätigkeit ergab sich ein Jahresüberschuss von 0 Euro. Das von den Gesellschaftern gezeichnete Eigenkapital betrug 50.100 Euro.

Die Liquidität des Unternehmens war zu jeder Zeit gesichert. Dazu trug auch die Bereitstellung eines Kontokorrentkreditrahmens durch die drei Stadtparkassen Wuppertal, Solingen und Remscheid in Höhe von 150.000 Euro bei. Dieser musste im Jahr 2017 allerdings wieder nicht in Anspruch genommen werden.

Im Rahmen des Risikomanagements fand und findet ein monatlicher Soll-Ist-Vergleich anhand der Prüfung der DATEV-gestützten betriebswirtschaftlichen Auswertung statt.

Aufgrund des spezifischen Geschäftszwecks der Gesellschaft lag und liegt keine Gewinnerzielungsabsicht vor, eine Vorsteuerabzugsberechtigung für das Kerngeschäft besteht nicht. Einzelne buchhalterisch abgegrenzte Bereiche, so beispielsweise die Messeauftritte, wurden allerdings mit Vorsteuer geführt.

Die Städte Wuppertal, Solingen und Remscheid unterliegen hinsichtlich ihres finanziellen Engagements bei der Gesellschaft den §§ 107 ff. der Gemeindeordnung NRW zur Regelung der wirtschaftlichen Betätigung der öffentlichen Hand. Mit Blick auf eine sich verschärfende Rechtsprechung auf europäischer Ebene ist der Nachweis zu führen, dass es sich bei den durch die Städte unterstützten Tätigkeiten der Gesellschaft um solche handelt, die dem Allgemeinwohl dienen und ohne staatliche Eingriffe am Markt nicht oder in Bezug auf Qualität, Sicherheit, Bezahlbarkeit, Gleichbehandlung oder universaler Zugang nur zu anderen Standards durchgeführt würden. Die Absicht der Städte, dies im Wege eines Betrauungsaktes zu vollziehen, konnte aufgrund einer ablehnenden Haltung der Finanzbehörden zur Abgabe einer verbindlichen Auskunft zur umsatzsteuerlichen Behandlung auch im Jahr 2017 noch nicht umgesetzt werden.

Die Bergische Gesellschaft für Ressourceneffizienz mbH (Neue Effizienz) wurde von der Gesellschaft im Rahmen ihrer Gesellschafterfunktion im Jahr 2017 mit einem Betriebskostenzuschuss in Höhe von 18.190,51 Euro unterstützt. Zum 31.12.2016 wurde das Stammkapital der Neuen Effizienz mit 25 Tausend Euro, die Kapitalrücklage mit 756 Tausend Euro, ein Verlustvortrag von 372 Tausend Euro und ein Jahresfehlbetrag von 384.909,59 Euro ausgewiesen. Für das Geschäftsjahr 2017 liegt ein vorläufiger (ungeprüfter) Jahresabschluss mit einem Jahresfehlbetrag von 261.841,19 Euro und einem nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag von 5.683,30 Euro vor. In der Gesellschafterversammlung der Neuen Effizienz vom 19.03.2018 wurde im Rahmen eines Nachtragshaushaltes eine Einzahlung der Gesellschafter zum Ausgleich des Kapitalfehlbetrages und zur Wiederauffüllung des Stammkapitales in Höhe von 30.683,30 Euro beschlossen, davon entfallen auf die Bergische Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH 2.262,78 Euro.

Personalentwicklung

Im Jahr 2017 waren 20 Angestellte und im geringfügigen Umfang 6 Aushilfen beschäftigt. Die Zahl setzt sich aus dem grundfinanzierten Stammpersonal sowie den projektfinanzierten Beschäftigungsverhältnissen zusammen. Darüber hinaus waren 4 Mitarbeiter von den drei Städten Remscheid, Solingen und Wuppertal zur Gesellschaft abgeordnet.

Die Berufsausbildung von einem Mitarbeiter zum Kaufmann für Tourismus und Freizeit wurde fortgeführt. Die im Jahr 2014 begonnene Ausbildung eines Mitarbeiters zum Kaufmann für Büromanagement konnte erfolgreich im Jahr 2017 abgeschlossen werden. Die Kooperation mit einem Trägerbetrieb für die fachliche Verantwortung für eine weitere Auszubildende zur Kauffrau für Büromanagement wurde fortgeführt. Hierfür waren und sind für die Gesellschaft keine finanziellen Aufwendungen zu leisten.

In der Gesellschafterversammlung vom 09.12.2016 wurde der Solinger Oberbürgermeister Tim Kurzbach zum Vorsitzenden und der Wuppertaler Oberbürgermeister Andreas Mucke zum stellvertretenden Vorsitzenden der Gesellschafterversammlung für das Geschäftsjahr 2017 gewählt. Bis zum 15.08.2017 wurde die Gesellschaft von den Geschäftsführern Herrn Bodo Middeldorf und Herrn Stephan A. Vogelskamp gemeinschaftlich vertreten. Aufgrund einer beruflichen Veränderung wurde in der Gesellschafterversammlung vom 07.07.2017 Herr Bodo Middeldorf unter Vorbehalt der Zustimmung der jeweiligen Gremien zum 15.08.2017 als Geschäftsführer der BSW abberufen. Für den Zeitraum vom 16.08.2017 bis zum 31.12.2017 war Herr Stephan A. Vogelskamp alleiniger Geschäftsführer. In der Gesellschafterversammlung vom 15.12.2017 wurde Frau Annette Nothnagel aufgrund des bevorstehenden Austritts aus der Bergischen Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH als Prokuristin zum 15.12.2017 abberufen. Zeitgleich wurde in der gleichen Sitzung Frau Susann Link Prokura mit Wirkung vom 15.12.2017 erteilt sowie Frau Uta Schneider zur zweiten Geschäftsführerin ab dem 01.01.2018 bestellt.

Projekte und Aktivitäten

In inhaltlicher Hinsicht standen im Geschäftsjahr 2017 die weitere Umsetzung des Regionalen Strukturprogramms, der Aufbau der Clusteraktivitäten im Bereich der Wirtschaftsentwicklung, der Aufbau der arbeitsmarktpolitischen Aktivitäten der Regionalagentur, die Ausweitung der überregionalen Kooperationen, die Beteiligung an Förderaufrufen des Landes sowie der Ausbau der touristischen Maßnahmen im Mittelpunkt der Aktivitäten. Daneben wurden wieder zahlreiche Veranstaltungen und Messeauftritte durchgeführt sowie die Zusammenarbeit innerhalb des Städtedreiecks durch die Weiterentwicklung und Etablierung regionaler Netzwerke vertieft.

Eine ausführliche Darstellung der inhaltlichen Arbeit wurde im Frühjahr 2018 mit dem Jahresrückblick vorgelegt; an dieser Stelle seien einige Aktivitäten beispielhaft hervorgehoben.

Die Gesellschaft beteiligte sich im Laufe des Geschäftsjahres an weiteren Aufrufen des Landes aus den Bereichen Innovationsförderung und Städtebau, von denen zwei im ersten Schritt erfolgreich waren. Hierzu gehören die Projekte „NRW.Innovationspartner Bergisches Städtedreieck“ zur Erhöhung der Innovationsfähigkeit von kleinen und mittleren Unternehmen in NRW und das in Zusammenarbeit mit der Bergischen Universität initiierte Innovationsnetzwerk unter dem Titel „RIN Mobilität und Alter“. Im Bereich der Regional- und Strukturentwicklung konnte der Beitrag „Zwischen Rhein und Wupper – zusammen wachsen“ in der zweiten Wettbewerbsphase des Landesaufrufs StadtUmland.NRW als eines von drei herausragenden Konzepten überzeugen. Inhalt ist der Aufbau eines interkommunalen Verbundes unter Beteiligung von insgesamt 19 Gebietskörperschaften. Das gemeinsam mit dem Kreis Mettmann und seinen kreisangehörigen Kommunen sowie den Städten Düsseldorf, Leverkusen, Leichlingen, Burscheid, Wermelskirchen und Hückeswagen erarbeitete Zukunftskonzept wurde mit

200.000 Euro Städtebaufördermitteln unterstützt.

Für das Regionalmanagement „Regionale Entwicklungsbänder ehemalige Bahntrassen und Grüne Infrastruktur im Bergischen Städtedreieck“ konnte eine Förderung aus der Gemeinschaftsaufgabe "Verbesserung der Regionalen Wirtschaftsstruktur" (GRW) in Höhe von 144.000 € eingeworben werden. Das Projekt läuft bis Mitte 2018. Das aus dem zugehörigen Masterplan entwickelte „Integrierte Handlungskonzept Grüne Infrastruktur“ war in dem gleichnamigen Förderwettbewerb des Landes wegen erheblicher Überzeichnung des Finanzrahmens leider nicht erfolgreich. Die im Jahr 2016 begonnenen, aus EFRE-Mitteln geförderten Tourismusprojekte „Bergische Panoramaradwege“ und „Zukunftsfit für NRW – touristische KMU bei den Bergischen Drei“, das sich an kleine und mittlere Unternehmen im Tourismusbereich wendet, wurden im Jahr 2017 fortgeführt.

Für die Aufnahme der Müngstener Brücke in das UNESCO-Weltkulturerbe konnte im Jahr 2017 ein neuer, erfolgversprechender Anlauf genommen werden. Gemeinsam mit verwandten, ebenso bedeutsamen Großbogenbrücken des 19. Jahrhunderts aus Portugal (Ponte Maria Pia, Ponte Dom Luis I.), Italien (Ponte San Michele) und Frankreich (Garabit Viaduct) soll die Müngstener Brücke zu einem seriellen, transnationalen Welterbe qualifiziert werden.

Als erster Schritt wurde im Brückenpark im Oktober 2017 ein internationaler Fachkongress durchgeführt, der unter anderem die fachlichen Voraussetzungen, aber auch die Zusammenarbeit der potenziellen Partner zum Inhalt hatte.

Im Rahmen der bereits in 2016 gestarteten Cluster-Initiative im Bereich Automotive konnte mit Unterstützung des Ministeriums für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen eine Zukunftsstudie zur Situation der bergischen Zulieferindustrie realisiert werden, die die Basis für weitere Förderzugänge darstellt. Neben der Weiterführung des Maschinenbaunetzwerks und des Kompetenzfeldnetzwerks Oberflächentechnik sollen durch diese Aktivitäten die Unternehmen in einem der bedeutendsten Wirtschaftszweige der Region bei der Anpassung an den technologischen Wandel der Branche unterstützt werden. Die eingerichtete Initiativgruppe unter dem Titel „Bergischer Zukunftssalon Automotive“ stellt die Basis für die angestrebte Institutionalisierung eines Clusters dar.

Die in 2016 aufgenommene Neuausrichtung der regionalen Arbeitsmarktpolitik durch die Regionalagentur wurde in 2017 weiter vollzogen und ein Bündel an Maßnahmen und Veranstaltungen realisiert.

Die „außenpolitischen“ Aktivitäten der Gesellschaft nahmen auch in 2017 erneut einen breiteren Raum ein. Im Rahmen der Zusammenarbeit mit den sieben weiteren Regionalmanagements in Nordrhein-Westfalen beteiligte sich die Gesellschaft an der Durchführung des Frühjahrsempfangs in Düsseldorf und an dem gemeinsamen Auftritt auf dem Sommerfest der Landesvertretung in Berlin. Neben den Aktivitäten im Rahmen der Geschäftsführung für die Kommunale Arbeitsgemeinschaft Bergisch Land e.V. prägte in 2017 auch die Unterstützung des Formatierungsprozesses für die Metropolregion Rheinland die Tätigkeit in diesem Arbeitsbereich.

Auch in 2017 organisierte die Gesellschaft zahlreiche Messeauftritte der Region. Der Auftritt der Region auf der Immobilienmesse ExpoReal in München wurde auf Basis des modernisierten Standkonzeptes fortgeführt. Weitere Messepräsenzen waren beispielsweise die Internationale Tourismusbörse in Berlin, die sogenannte Vakantiebeurs in Utrecht oder die Hannover Industrie Messe. Überdies präsentierte die Gesellschaft das Städtedreieck auf dem MobilityCamp in Berlin.

Der unter dem Dach der Destinationsmarke „Die Bergischen Drei“ für die operative Vermarktung und Interessenbündelung der touristischen Leistungsträger in der Region zuständige Verein „Bergisches Land Tourismus Marketing e.V.“ (BLTM), für den die Gesellschaft den Vorsitz wahrnimmt und die Geschäftsführung ausübt, konnte in 2017 seine positive Entwicklung fortsetzen. Neben den Städten Remscheid, Solingen und Wuppertal gehörten dem BLTM bis Ende 2017 insgesamt 80 Mitglieder an.

Zukünftige Entwicklungen

Derzeit wird im Gesellschafterkreis der Bergischen Gesellschaft für Ressourceneffizienz mbH (Neue Effizienz) über eine Umstrukturierung der Gesellschafterstruktur beraten. Daraus könnte sowohl ein Finanzierungsbedarf zum weiteren Anteilsverkauf als auch eine Erhöhung der Betriebskostenzuschüsse in den kommenden Jahren resultieren.

Dieser zusätzliche Kapital- und Finanzierungsbedarf ist im Wirtschaftsplan der Gesellschaft nicht veranschlagt. Dies gilt auch für die mögliche anteilige Übernahme weiterer Betriebskostenzuschüsse sowie etwaige Ausgleichsfordernisse von Jahresfehlbeträgen.

In fachlicher Hinsicht sind für die weitere Arbeit der Gesellschaft folgende relevanten Entwicklungen festzuhalten:

Mit der erfolgreichen Beteiligung an der zweiten Phase des Landesaufrufs StadtUmland.NRW hat das Land das Zukunftskonzept „Zwischen Rhein und Wupper: ZusammenWachsen“ als besonders förderwürdig bewertet. Mit der neuen Landesregierung ist nunmehr zu klären, welchen Gegenstand und welchen Umfang eine Förderung haben wird; in jedem Fall wird der neu gebildete Kommunalverbund in der künftigen Arbeit der Gesellschaft eine bedeutendere Rolle spielen. Gleiches gilt für die vom Land avisierte Prüfung von Förderzugängen für Teilaspekte aus der nicht erfolgreichen Regionale-Bewerbung.

Im Rahmen der Entwicklung und Begleitung eines Automotive-Clusters im Bergischen Städtedreieck hat das Land die Bereitschaft signalisiert, einen Antrag auf institutionelle Cluster-Förderung positiv zu begleiten. Sollte diese eintreten, hätte das sowohl personelle als auch strukturelle Folgen für die Gesellschaft, da die Leitung des Clusters aller Voraussicht nach in einer Personalunion mit der Geschäftsführung des Geschäftsbereichs „Wirtschaftsförderung und Standortkommunikation“ vollzogen würde.

Chancen und Risiken

Alle Gesellschafter haben ihre Absicht erklärt, die Arbeit der Gesellschaft mit den bisherigen und den zusätzlich vereinbarten jährlichen Finanzierungsbeiträgen bis auf weiteres zu unterstützen. An der Regelung einer vierteljährlichen Zahlung der Gesellschafterbeiträge wird festgehalten.

Mit Einreichung entsprechender Anträge wird sich die Zahl der Drittmittelgestützten Projekte in eigener Umsetzung wieder erhöhen. Mit Blick auf die Notwendigkeit zur Vorfinanzierung kann dies unter Wahrung eines angemessenen Liquiditätsrahmens jedoch nur in einem begrenzten Umfang erfolgen. Weiterhin gilt, dass sich Risiken aus eventuellen Rückforderungen nicht bewilligungskonform eingesetzter Fördermittel ergeben könnten. Dieses Risiko soll auch künftig durch das Vorhalten einschlägiger personeller Kapazitäten und Kompetenzen sowie eine enge Zusammenarbeit mit den Bewilligungsbehörden gering gehalten werden. Unabhängig davon ist geplant, zur Finanzierung von Eigenanteilen in Projekten auch Drittmittel von Projektpartnern zu vereinbaren, bei denen Zahlungsverzögerungen nicht auszuschließen sind.

Durch die sich verschärfende Rechtsprechung im Rahmen des europäischen Beihilferechts wächst die prinzipielle Gefahr, dass den städtischen Gesellschaftern das Engagement bei der Gesellschaft untersagt oder die Gesellschaft in der Folge steuerrechtlich anders behandelt werden würde.

In diesem Fall bestünde für die Gesellschaft das Risiko, dass die Gesellschafterbeiträge der Städte entweder umsatzsteuerpflichtig werden oder im schlimmsten Fall zurückzahlen wären. Dies soll durch den geplanten Vollzug des Betrauungsaktes vermieden werden.

Der in diesem Zusammenhang bei dem zuständigen Finanzamt gestellte Antrag auf Abgabe einer verbindlichen Auskunft zur umsatzsteuerlichen Behandlung wurde bislang abgelehnt.

Obwohl der Vollzug des Betrauungsaktes dadurch nicht unmittelbar gefährdet ist, muss dies als grundsätzlicher Hinweis auf ein latent vorhandenes Risiko einer anderen steuerlichen Behandlung gewertet werden. Im Jahr 2018 wird durch Unterstützung externen Sachverständigen weiterhin ein erneuter Versuch unternommen, zu einem Betrauungsakt einschließlich einer verbindlichen Auskunft zu gelangen.

Unabhängig davon und obwohl mit den Finanzbehörden vorläufig eine Verständigung darüber erzielt werden konnte, dass sich die steuerliche Veranlagung der Gesellschaft mit Ausnahme von 2012 nicht weiter materiell auswirkt, besteht grundsätzlich auch zukünftig das Risiko der engeren Auslegung steuerrechtlicher Rahmenbedingungen.

Besondere erwähnenswerte Vorgänge nach dem Bilanzstichtag haben sich ansonsten nicht ergeben.

Solingen, 28. Mai 2018

Stephan A. Vogelskamp
Geschäftsführer

Uta Schneider
Geschäftsführerin